

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85/86 (1925)**

Heft 15

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

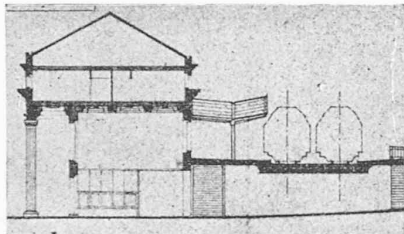
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

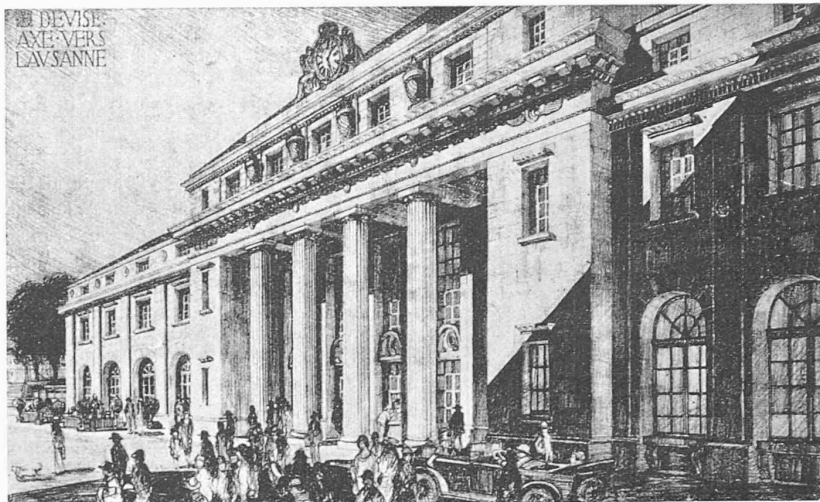
WETTBEWERB ZU EINEM NEUEN AUFNAHME-GEBÄUDE IN FREIBURG.

5. Rang (IV. Preis, 1500 Fr.): Entwurf Nr. 8
„Axe vers Lausanne“.

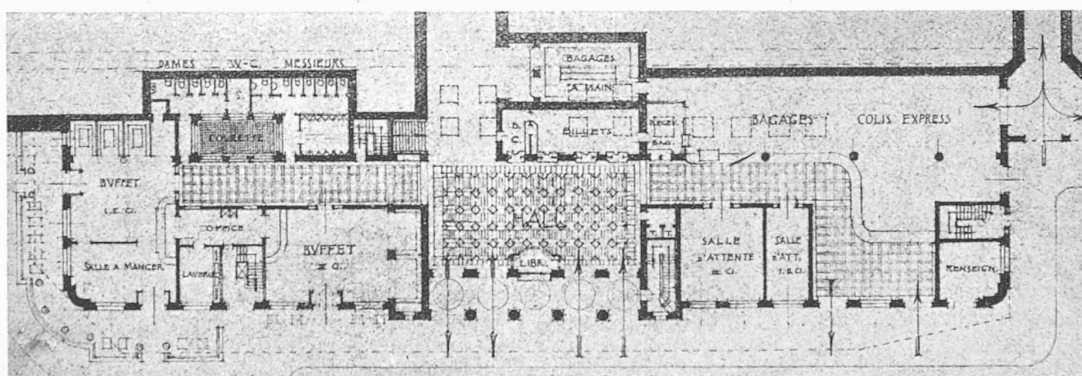
Arch. Broillet, Genoud & Dumas, Freiburg u. Murten.



Querschnitt durch die Eingangshalle. — 1 : 600.



Entwurf Nr. 8. Ansicht der monumentalen Mittelpartie des Bahnhofs aus Osten.



Entwurf Nr. 8. — Grundriss des Erdgeschosses. — Masstab 1 : 600.

Wettbewerb für ein neues Aufnahmegebäude der S. B. B. in Freiburg.

(Schluss von Seite 178.)

Projet No. 2 „C. F. F. 1925“. L'Auteur, en acceptant les dispositions générales de l'avant-projet, a reconnu que des toitures visibles étaient désavantageuses et propose des terrasses sur le bâtiment principal. Il est regrettable que l'annexe à l'ouest, trop importante, n'ait pas été traitée dans le même sens. L'enserrement du corps central surmonté d'un fronton n'est pas heureux au point de vue architectural et présente des inconvénients en ce qui concerne l'éclairage de certains locaux.

Projet No. 8 „Axe vers Lausanne“. Certaines dispositions du plan du rez-de-chaussée sont défectueuses, notamment les salles d'attente et les W. C. — Eclairage et ventilation des guichets, W. C. et dégagement défectueux. — L'architecture est assez bonne, cependant il est à remarquer que le caractère monumental et prétentieux et la trop grande importance donnée au corps central ne se justifient pas, étant donné les conditions de la situation. — Les propositions de la variante n'offrent pas d'avantages vis-à-vis du projet.

Projet No. 16 „Zaehringen“. Disposition des plans analogue à celle de l'avant-projet. — Etude très sommaire des façades qui présentent cependant certaines qualités d'ordonnance.

*

Le Jury décide, pour ces six derniers projets, le classement suivant :

1 ^{er} rang, No. 15	4 ^{me} rang, No. 2
2 ^{me} rang, No. 3	5 ^{me} rang, No. 8
3 ^{me} rang, No. 18	6 ^{me} rang, No. 16

Le Jury est d'avis qu'aucun des projets ci-dessus désignés ne se prête à une exécution sans modifications importantes. Cependant, les études futures peuvent être basées sur les directives du projet No. 15 (Colonnade) en tenant compte des observations suivantes :

Réduction au minimum de la profondeur de la partie Nord, ce qui permettrait une réduction du cube. — Il serait recommandable de modifier l'alignement de la tête du bloc de bâtiments à l'Est, angle Avenue de Pérolles et Avenue de la Gare, puissent subir des modifications dans un avenir assez rapproché. — L'aménagement de la nouvelle place de la gare demande une étude approfondie. — Les formes générales du corps S. O. du bâtiment de la gare pourraient être mieux étudiées en prenant en considération les points de vue pris des Avenues de la Gare et de Pérolles.

La somme de 10000 frs. mise à la disposition du jury est distribuée comme suit :

1 ^{re} prime No. 15 „Colonnade“	. . . 3500 frs.
2 ^{me} prime No. 3 „Simple course“	. . . 2500 frs.
3 ^{me} prime No. 18 „Minerve“	. . . 2000 frs.
4 ^{me} prime No. 2 „C. F. F. 1925“	. . . 1500 frs.
5 ^{me} prime No. 8 „Axe vers Lausanne“	500 frs.

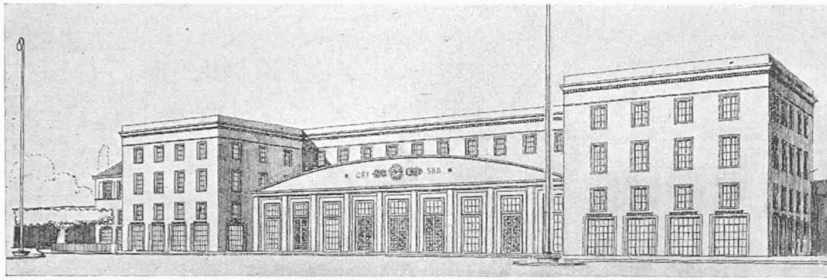
L'ouverture des enveloppes donne le résultat suivant :

1 ^{re} prime: No. 15, MM. Petitpierre & Reichen, Architectes, à Morat.
2 ^{me} prime: No. 3, M. Ad. Hertling, Architecte, à Fribourg.
3 ^{me} prime: No. 18, M. Frédéric Job, Architecte, à Fribourg.
4 ^{me} prime: No. 2, M. Ad. Hertling, Architecte, à Fribourg.
5 ^{me} prime: No. 8, MM. Broillet, Genoud & Dumas, Architectes, à Fribourg et Romont.

Les projets des 2^{me} et 4^{me} primes étant du même auteur, la 4^{me} prime passe au No. 8 (Axe vers Lausanne) et la 5^{me} prime au No. 16 (Zaehringen) dont l'auteur est Mr. Romain de Schaller, Architecte, à Fribourg.

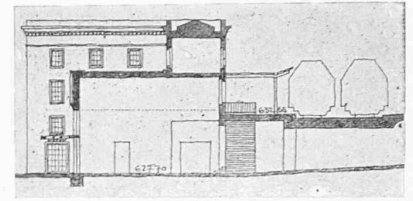
Lu et approuvé à Fribourg le 22 juillet 1925.

Le Jury:
Daxelhofer, Jungo, Nager,
Paschoud, Vischer.



Entwurf Nr. 2 „C. F. F. 1925“. — Ansicht des Bahnhofs aus Nordost.

4. Rang (ohne Geldpreis): Entwurf Nr. 2.
Verfasser Arch. Ad. Hertling in Freiburg.



Schnitt durch die Eingangshalle. — 1:600.

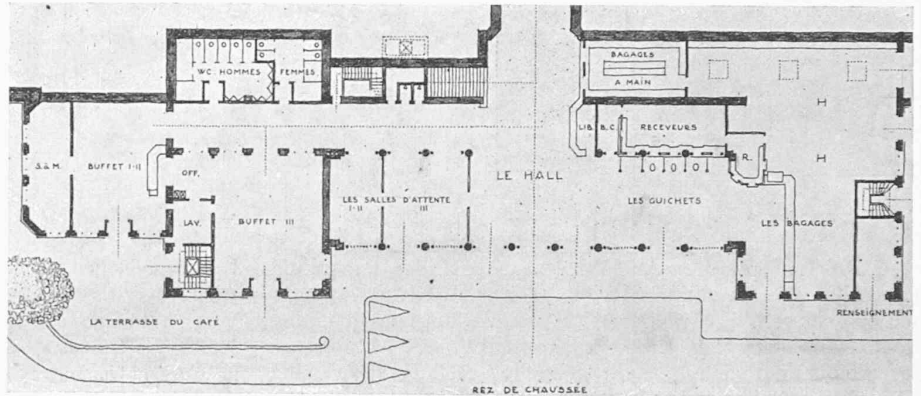
machen, hat die Fachgruppe für „Beton- und Eisenbeton-Ingenieure“ des S. I. A. eine „Gussbeton-Kommission“ ernannt, die diese Erfahrungen sammelte und sie nunmehr in ihrem Schlussbericht: „Gussbeton, Erfahrungen beim schweizer. Tal-sperrrenbau“ veröffentlicht. In der Kommission waren Bauleitungen und Unternehmungen und auch die Zementindustrie vertreten. Der Bericht behandelt die Erfahrungen möglichst allseitig, auch in solchen Fällen, in denen der gewünschte Erfolg ausgeblieben ist. Da auf den verschiedenen Bauplätzen die Proben nach verschiedenen Gesichtspunkten und auch in der Benennung unterschiedlich behandelt worden sind, führte die Kommission vorerst eine einheitliche Nomenklatur des Beton und eine einheitliche Proben-Durchführung ein. Weiter liess die Kommission zur Vervollständigung an der Eidgen. Materialprüfungsanstalt in Zürich eine Reihe eigener Kontroll- und Ergänzungsversuche vornehmen.

Wegleitend für die schweizer. Untersuchungen waren natürlich auch die ausländischen Veröffentlichungen, die seit Féret in Frankreich, Graf, Kortland u. a. in Deutschland, besonders aber in Amerika (Fuller, Talbot, Abrams, Young u. a.) erschienen sind.¹⁾ Im Gegensatz zu andern Arbeiten über den Gussbeton, legt der vorliegende Bericht nicht den Hauptwert auf die notwendig gewordenen theoretischen Untersuchungen, sondern auf die auf den Baustellen gemachten praktischen Erfahrungen. Der Bericht gibt Aufschluss über:

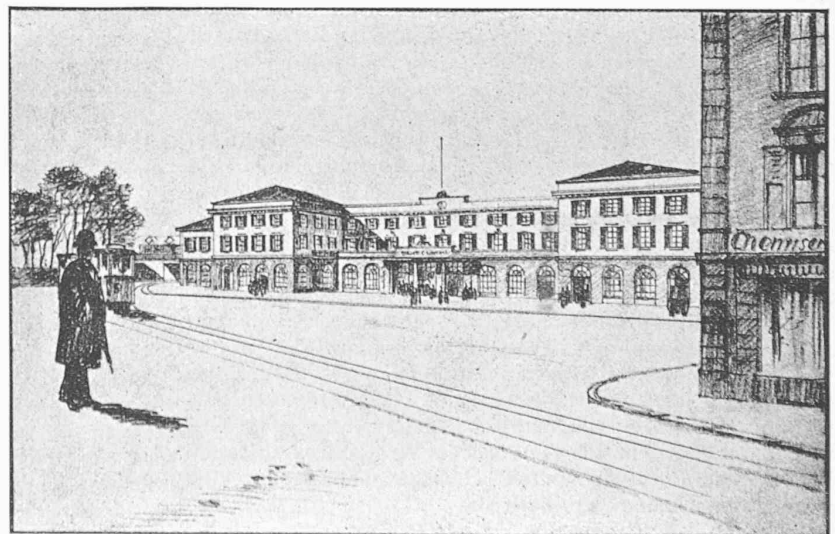
1. Die Zusammensetzung des Gussbeton, wobei besonders die „Granulometrie“ des Sandes und Kieses besprochen wird;
2. Die Herstellung des Beton, die Aufbereitungs- und Transport-Anlagen;
3. Die Beobachtungen am fertigen Beton, Materialtrennungen, Frostbeständigkeit des Bauwerks, Wasserdurchlässigkeit, Beobachtungen über die Abbindewärme, Festigkeit des Baustoffs u. a. m.
4. Die Laboratoriums-Versuche, erweiterte Frostbeständigkeits-Proben, Einfluss des Lehmgehalts, Wasserdurchlässigkeits-Proben (mit neuem Apparat gemessen), Elastizitätsproben.

Schliesslich wurden die Untersuchungen auch auf die wichtigsten ausländischen Theorien, wie Féret und Abrams, und auf deren praktische Eignung ausgedehnt. Dabei zeigte sich, besonders mit der Theorie von Abrams, eine recht gute Uebereinstimmung, sodass diese mit leichten Aenderungen für unsere Verhältnisse brauchbar gemacht werden kann. Ed. St.

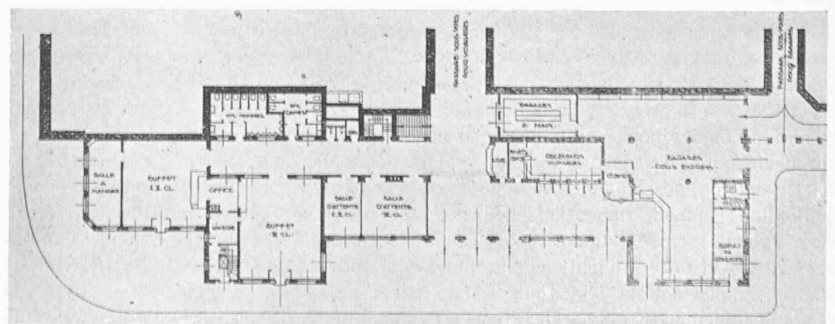
¹⁾ Bestimmung von Betonmischungen, autorisierte Uebersetzung des Bulletin Nr. 1 „Design of Concrete Mixtures“ by Duff A. Abrams. Verlag des S. I. A., Tiefenhöfe 11 Zürich.



Entwurf Nr. 2. Grundriss des Erdgeschosses. — Masstab 1:600.



6. Rang (V. Preis, 500 Fr.): Entwurf Nr. 16 „Zachringen“. — Arch. Romain de Schaller in Freiburg.
Ansicht des Bahnhofs aus Nordost.



Entwurf Nr. 16. Grundriss des Erdgeschosses. — Masstab 1:800.